

GÖTTERVATER LIGHT



Marleaux Votan XS

Die nordische Mythologie um Votan (auch Odin genannt) war ja kürzlich dank der Marvel-Comicverfilmung „Thor“ wieder in aller Munde. Das war aber aller Wahrscheinlichkeit nicht der Grund, dass Gerald Marleaux seinem erfolgreichen Bassmodell einen „kleinen Bruder“ zur Seite stellte.

Von Ingo Spannhoff



Eigentlich ist der große Votan für mich schon recht perfekt, ein „Männerbass“, nicht zu leicht, ein „großer Fladen“ à la Fender und MusicMan. Die Bestückung mit den einzigartigen, ovalen Delano Xtenders sorgt neben herausragenden tonalen Qualitäten für einen hohen optischen Wiedererkennungswert. Den Ur-Votan hat Thomas Bugert übrigens in bq 4/2009 ausführlich getestet. Gerade diese zwei Charaktereigenschaften (vergleichsweise hohes Gewicht und eine unverwechselbare Optik aufgrund der auffälligen Pickups) können naturgemäß nicht jedem gefallen. Was liegt näher, als ein Schwestermodell ... stopp, Bässe sind ja männlich, also ein Brudermodell nachzuschieben, das bei gleichem Qualitätsanspruch, in der gleichen Preiskategorie (der XS ist kein Billig-

Ableger!) etwas handlicher und auch vintagemäßig-konservativer daherkommt.

Zertifizierte Hölzer

Der Korpus des Votan lehnt sich in Sachen Form und Ergonomie ja bereits an gewisse amerikanische Traditionsinstrumente an. Beim XS wurde der Korpus gegenüber dem Ur-Votan etwas verkleinert. Das Korpusholz ist geblieben, leichtes Dibetou, eine afrikanische Mahagoni-Art. Falls beim Stichwort „Mahagoni“ die Alarmglocken schrillen: Gerald Marleaux verwendet ausschließlich FSC (Forest Stewardship Council) zertifizierte Hölzer, für seine Bässe wird also kein Regenwald zerstört! Als Ausgleich für einen „geleichterten“ Korpus muss natürlich auch der Hals etwas Gewicht





DETAILS :

Hersteller: Marleaux

Modell: Votan XS 4 und 5

Herkunftsland: Deutschland

Korpus: Dibetou (afrikanische Mahagoniarart, FSC-zertifiziert)

Farbe: Viersaiter „caramel“, PU Hochglanz; Fünfsaiter „green-ivory“, PU Hochglanz

Hals: Bergahorn, liegende Jahresringe, matt lackiert

Halsbefestigung: geschraubt, 6-fach

Griffbrett: Ostindischer Palisander, geölt

Inlays: kleine Dots, seitlich

Bünde: 22 + Nullbund, Jumbo, Neusilber

Mensur: 86,4 cm

Halsbreite 1./12. Bund: Viersaiter 40 mm/56 mm; Fünfsaiter 46 mm/65 mm

Regler: 1x Volumen, PU-Überblender, Höhenblende, Doppel-Poti Bässe/Höhen

Schalter: Push-Poti Aktiv / Passiv

Stromversorgung: 1x 9V Blockbatterie, Stromaufnahme ca. 0,4 mA

Tonabnehmer: 2x Delano JSBC

Sattel: Knochen

Brücke: Marleaux/ETS-Steg, chrom, dreidimensional justierbare Saitenreiter und Klemmarretierungen

Mechaniken: Schaller M4, extraleichte Flügel (Customfertigung)

Saitenabstand Brücke:

Viersaiter 20 mm; Fünfsaiter 19 mm

Gewicht: Viersaiter 3,3 kg

Fünfsaiter 3,6 kg

Preise: Viersaiter 2.200 Euro

Fünfsaiter 2.300 Euro

Getestet mit: AAC D.I., Green Audio Flash, Trace Elliot 1210 Combo, Trace Elliot SMX Preamp

www.marleaux-bass.com

abgeben, sonst fängt man sich unerwünschte Kopflastigkeit ein. Der XS orientiert sich daher am schlanken, von vielen Bassisten geschätzten Jazz Bass Design. Außerdem liefert Schaller für dieses Modell speziell gefertigte M4-Mechaniken mit leichteren Flügeln. Die Verarbeitung der beiden XS-Modelle zeigt sich auf gewohnt hohem Niveau. Die Farben sind originell, einem Vintage-Instrument angemessen. Speziell das „green-ivory“ des Fünfsaiters hätte auch einer BMW Isetta oder einem klassischen Mercedes gut zu Gesicht gestanden.

Der Hals besteht aus matt lackiertem Ahorn, das Griffbrett aus geöltem, ostindischem Palisander. Ganz traditionell kommt auch der Votan XS mit 22 Bünden aus, was ich sehr sympathisch finde. Gerade beim Slappen sind Bässe mit 24 Bünden meiner Meinung nach in ihrem Obertonverhalten schwerer zu kontrollieren und zu dämpfen, da der Anschlagpunkt häufig genau im Bereich der Oktave liegt. Die 22 Neusilberbünde haben allerdings kein Vintage-Format, es handelt sich vielmehr um moderne, dicke Jumbo-Frets.

Die Halsverschraubung ist mit sechs Schrauben ebenfalls eher untraditionell und ultra-stabil ausgeführt. Batteriefach und die Elektronikabdeckung sind mit nichten mit ordinären Holzschrauben verschlossen, Marleaux verwendet hier wie gewohnt Gewindehülsen, die ein Leben lang mitgehen sollten. Die vielfältig einstellbare, sehr massive Brücke liefert der namhafte Hersteller ETS. Der Sattel besteht standesgemäß aus Knochen, er dient allerdings nur der Saitenführung, da Marleaux traditionell auf einen Nullbund setzt. So klingen Leersaite und gegriffene Saite identisch. Der in beiden Richtungen wirkende Halsstab der XS-Bässe ist korpusseitig zugänglich, das vermeidet eine Schwachstelle am Hals/Korpus-Übergang. Dank einer großzügigen Aussparung kann man den Stab verstellen, ohne den Hals abnehmen zu müssen. Schaller Security Locks sowie ein schräg eingebauter Saitenniederhalter für alle Saiten komplettieren die hochwertige Ausstattung.

Zweikanalig

Auf ein Pickguard wurde verzichtet und statt der auffälligen ovalen Delano Xtenders greift Marleaux auf zwei bewährte Single Coils in Jazz Bass Form aus gleichem Hause zurück, die in der klassischen 60er-Jahre-Position eingebaut sind: der Steg-Pickup also etwas weiter weg von der Brücke. Die Marleaux/Behn-Schaltung ist vom Votan bekannt, sie ist doppelt ausgelegt aktiv/passiv und schnell zu begreifen: Das Lautstärke-Poti hat eine Push/Pull-Funktion, bei gedrücktem Poti hat man einen Überblendregler für die Pickups sowie eine passive Tonblende, die aktive Zweibandregelung ist „tot“. Zieht man das Poti dagegen hoch, so bleibt der Überblendregler weiter in Funktion, die





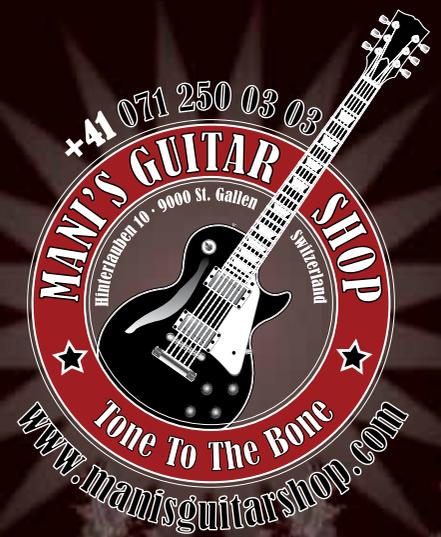
Tonblende ist „tot“, dafür tritt jetzt die aktive Zweibandklangregelung im doppelstöckigen Poti auf den Plan. Der Votan ist also genau genommen ein zweikanaliger Bass!

Wow, ist der Bass überhaupt aus Holz? Dieser Gedanke schießt einem als Erstes durch den Kopf, wenn man sich einen der XS-Kandidaten umhängt. Solch leichte Bässe sind mir bisher nur als „Paddel“ (Steinberger, Hohner) untergekommen. Bei einer traditionellen, fenderartigen Form ist dies sicherlich die Grenze des Machbaren, vor allem, da beide Instrumente auch noch bestens ausbalanciert sind und perfekt am Gurt hängen. Wer lange Gigs spielt, Rückenprobleme hat oder allgemein leichte Instrumente mag, wird den Votan XS lieben! Die sehr schlanken Hälse, gepaart mit dem gängigen Stringspacing von 19 mm, machen bereits die ersten Gehversuche zu einem „Heimspiel“. Das Werkssetup ist erstklassig, Halskrümmung und Saitenlage dürften für die meisten Spieler und Anschlagstärken passen. Wie vom Votan bekannt, bildet der Passivsound – anders als bei den meisten anderen Bassherstellern – die Grundeinstellung des Instruments. Hier kommt, trotz des Mahagonikorpus, ein schöner, knurriger Ton mit deutlichen Mitten und singenden Obertönen zutage. Die Bässe sind straff und konturiert, das habe ich von diesem Tonholz so nicht erwartet. Man assoziiert Mahagoni oft mit eher mumpfigen Gibson-Bässen, aber es scheint mehr Sorten als Bäume zu geben, das Dibeou klingt durchaus sehr knackig. Für das Studio und die normale Bassbegleitung integriert sich dieser Sound sehr schön, da kommt kaum der Wunsch nach mehr auf. Doch mit dem Zug am Lautstärke-Poti setzen auch diese beiden Votans noch heftig eins drauf! Der

Vergleich mag hinken, aber der Bass mutiert im Vergleich von der Grundausrichtung fast vom Jazz Bass zum Stingray, wobei die Höhen seidiger klingen und die Hochmitten des MusicMan auch nicht so brutal durchblicken. Auf jeden Fall bietet diese Schaltung einen echten „B-Kanal“ mit wuchtigen Bässen und stählernen Höhenanteilen. Die Frequenzauswahl der Zweiband-Klangregelung finde ich sehr gelungen. Der Bassregler wirkt nicht ultratief, er greift um 70 Hz, eine sinnvolle „Punchfrequenz“, welche den Ton ordentlich andickt und nicht nur Verstärker und Lautsprecher sinnlos belastet. Das Treble-Poti bearbeitet um 8 kHz eher die schönen, seidigen Höhenanteile als das hochmittige „Karräng“. Die Aktivschaltung ist schön ruhig, absolut studiotauglich und sehr sparsam, Marleaux geht von etwa 1.000 „aktiven“ Spielstunden pro Batterie aus.

Finale

Wem der Ur-Votan zu schwer ist oder wer sich mit der Optik der ovalen Delanos nicht anfreunden kann, der findet mit den XS-Modellen eine gemäßigte Variante, die in Sachen Soundvielfalt trotzdem kein Auge trocken lässt. Wird der Bass mit seinem vintage-orientierten Äußeren optisch eher dem Passivsound gerecht, so wird er durch die Aktivierung zum böse knurrenden Wolf, ohne aber seine Wurzeln, die eher erdige Fender-MusicMan-artige Ausrichtung, zu verleugnen. Ein absoluter Erst-Bass, der soundmäßig alles Wichtige abdeckt. Mit den Votan-Serien hat Gerald Marleaux einen echten Treffer gelandet und sich neben den eher edelbassig-feinzeichnenden Modellen à la Consat ein zweites Standbein in der Basswelt geschaffen. ■



Finest Basses



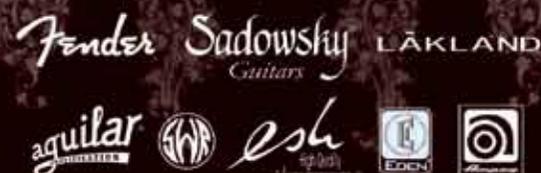
Bass Amplification



Bass Effects



Custom Service



HINTERLAUBEN 10 * 9000 ST. GALLEN * SCHWEIZ
TEL. +41 (0)71 250 03 03

WWW.MANISGUITARSHOP.COM